Deutscher Bundestag **Drucksache 14/8815**
14. Wahlperiode 18. 04. 2002

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Lippmann, Petra Bläss, Wolfgang Gehrcke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der PDS – Drucksache 14/8702 –

Wehrgerechtigkeit (III)

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Zukunft der Wehrpflicht ist in der Bundesrepublik Deutschland weiterhin in der Diskussion. Unter anderen hat der verfassungsrelevante Gesichtspunkt der Wehrgerechtigkeit an Bedeutung gewonnen. Um Aussagen über den Grad der Wehrgerechtigkeit oder Wehrungerechtigkeit treffen zu können, ist es unerlässlich, die jeweils aktuellen Daten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Bundesregierung hat im vergangenen Jahr auf den Bundestagsdrucksachen 14/5857 und 14/6232 auf Kleine Anfragen der Fraktion der PDS zur Wehrgerechtigkeit mit Stand 31. Dezember 2000 geantwortet. Da im vergangenen Jahr über 400 000 junge Männer wehrpflichtig geworden sind, die Wehrpflicht weiterhin praktiziert wird, ist eine Aktualisierung der Datenlage geboten.

I. Stärke der einzelnen männlichen Jahrgänge

1. Wie stark sind die einzelnen Jahrgänge 1970 bis 1983?

Angaben zu den männlichen Lebendgeborenen der Jahre 1970 bis 1983 liegen nur für das frühere Bundesgebiet in der Abgrenzung nach der deutschen Staatsangehörigkeit vor. Für die neuen Bundesländer ist nur die Zahl der männlichen Lebendgeborenen ohne Untergliederung nach der Staatsangehörigkeit vorhanden. Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben zu den männlichen deutschen Lebendgeborenen im früheren Bundesgebiet, den männlichen Lebendgeborenen im Beitrittsgebiet sowie eine Addition dieser Angaben als Ergebnis für Deutschland:

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Verteidigung vom 16. April 2002 übermittelt.
Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Geburtsjahrgang	Früheres Bundesgebiet	Neue Bundesländer und Berlin-Ost	Insgesamt
1970	383.611	121.601	505.212
1971	358.891	120.938	479.829
1972	313.006	103.135	416.141
1973	275.029	92.718	367.747
1974	265.744	92.030	357.774
1975	259.401	93.655	353.056
1976	264.491	100.364	364.855
1977	259.372	114.914	374.286
1978	257.578	119.518	377.096
1979	259.409	121.415	380.824
1980	276.887	125.668	402.555
1981	279.185	121.907	401.092
1982	281.810	123.466	405.276
1983	273.492	120.184	393.676

2. Wie hoch ist die Zahl der Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1970 bis 1983 nach den Datenbeständen des Wehrersatzwesens (jeweils zum Ende eines Jahres und nach Jahrgängen getrennt aufführen)?

In den Datenbeständen des Wehrersatzwesens sind die mit Stand 31. Dezember 2001 nachstehenden Jahrgangsstärken nachgewiesen. Die Erhöhung der Zahl der Wehrpflichtigen gegenüber der Zahl der Lebendgeborenen in den Geburtsjahrgängen erklärt sich durch Zuzüge von Wehrpflichtigen aus dem Ausland sowie durch Zuwanderung und Einbürgerung.

Geburtsjahrgang	Anzahl Wehrpflichtige (Erfasste)
1970	508.932
1971	490.740
1972	433.239
1973	392.089
1974	384.301
1975	378.756
1976	391.832
1977	408.427
1978	407.976
1979	412.368
1980	436.032
1981	433.648
1982	437.438
1983	426.492

3. Wie viele Wehrpflichtige der Jahrgänge 1970 bis 1983 sind wegen Wegzugs ohne Genehmigung nicht erreichbar (nach Jahrgängen getrennt)?

Mit Stand 31. Dezember 2001 sind wegen Wegzugs ohne Genehmigung nicht erreichbar*:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	531
1971	526
1972	415
1973	424
1974	538
1975	564
1976	567
1977	658
1978	582
1979	478
1980	412
1981	265
1982	89
1983	25

* Ausland, unbekannter Aufenthalt (gemusterte Wehrpflichtige)

4. Welcher Umfang an erfassten Wehrpflichtigen wird unter Berücksichtigung durch Zuwanderung und Einbürgerung für die Geburtsjahrgänge 1984 bis 1997 prognostiziert?

Folgender Umfang an erfassten Wehrpflichtigen wird für die Geburtsjahrgänge 1984 bis 1997 unter Berücksichtigung von Zuwanderung und Einbürgerung prognostiziert:

Geburtsjahrgang	Anzahl Wehrpflichtige (Erfasste*)
1984	419.600
1985	421.400
1986	436.900
1987	444.600
1988	453.600
1989	440.100
1990	446.500
1991	414.400
1992	399.200
1993	391.500
1994	377.700
1995	374.500
1996	386.600
1997	391.900

* 18-Jährige, Angaben gerundet

II. Wehrdienstfähigkeit dieser Jahrgänge (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

5. Wie viele Wehrpflichtige sind heute noch
   – wehrdienstfähig,
   – wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung,
   – vorübergehend nicht wehrdienstfähig,
   – dauernd nicht wehrdienstfähig?

Nach dem Stand 31. Dezember 2001 ergibt sich folgendes Bild:

Geburtsjahrgang	wehrdienstfähig (T1 - T3)	wehrdienstfähig unter Freistellung von der Grundausbildung (T7)	vorübergehend nicht wehrdienstfähig (T4)	Nicht wehrdienstfähig (T5)
1970	392.515	1.589	1.762	95.109
1971	371.966	2.634	1.363	95.558
1972	323.978	3.210	1.172	86.952
1973	288.364	3.440	972	78.173
1974	286.457	6.191	929	69.226
1975	289.999	10.698	981	54.979
1976	309.476	14.957	1.205	44.707
1977	322.123	15.247	1.543	41.199
1978	326.295	14.468	2.140	41.276
1979	329.432	13.277	2.908	42.437
1980	335.820	11.884	4.542	44.377
1981	286.947	7.374	5.981	38.377
1982	183.766	2.291	4.934	25.225
1983	59.133	138	1.756	7.965

Die nichtgemusterten Wehrpflichtigen ergeben sich aus der Tabelle zur Frage 6.

6. Wie viele Wehrpflichtige konnten bis heute nicht gemustert werden?

Bisher nicht gemustert wurden:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	17.957
1971	19.219
1972	17.927
1973	21.140

Geburtsjahrgang	Anzahl
1974	21.498
1975	22.099
1976	21.487
1977	28.315
1978	23.797
1979	24.314
1980	39.409
1981	94.969
1982	221.222
1983	357.500

III. Wehrdienstausnahmen ohne Ersatzdienste (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

7. Wie viele Wehrpflichtige, die nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind, mussten wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen auf Dauer freigestellt werden
   - nach § 10 Wehrpflichtgesetz (WPflG) (Ausschluss vom Wehrdienst),
   - nach § 11 WPflG (Befreiung),
   - nach § 12 WPflG (unzumutbare Härte),
   - nach § 13 WPflG (Unabkömmlichkeitsstellung)?

Wegen Wehrdienstausnahmen wurden auf Dauer freigestellt*:

Geburtsjahrgang	Ausschluss vom Wehrdienst (§ 10)	Befreiung (§ 11)	Unzumutbare Härte ** (§ 12)	Unabkömmlichstellung (§ 13)
1970	156	10.144	373	121
1971	152	10.565	310	111
1972	122	8.333	272	104
1973	127	6.741	276	69
1974	125	5.225	226	55
1975	148	3.332	268	54
1976	126	2.444	277	42
1977	99	1.530	249	15
1978	46	1.447	237	14
1979	19	1.315	198	10
1980	6	952	193	8
1981	2	630	87	7
1982	0	248	31	2
1983	0	35	7	0

* Geburtsjahrgänge 1970 bis 1975 festgeschrieben wegen Vollendung des 25. Lebensjahres.
** § 12 Abs. 6 S. 2 WPflG

8. Wie viele Wehrpflichtige, die nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind, sind wegen administrativer Wehrdienstausnahmen auf Dauer freigestellt?

Wegen administrativer Wehrdienstausnahmen auf Dauer freigestellt sind*:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1970	21.067
1971	17.379
1972	12.850
1973	9.332
1974	8.813
1975	9.154
1976	10.945
1977	7.580
1978	6.778
1979	6.033
1980	5.247
1981	3.167
1982	608
1983	61

* Geburtsjahrgänge 1970 bis 1975 festgeschrieben wegen Vollendung des 25. Lebensjahres.

9. Wie viele Wehrdienstfähige, die nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannt sind, können als über 25-Jährige nicht mehr einberufen werden?

Nach Vollendung des 25. Lebensjahres wurden nicht mehr einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl*
1970	11.169
1971	9.254
1972	8.528
1973	8.222
1974	9.097
1975	10.727
1976	15.427

* jeweils bezogen auf den Datenbestand 25. Lebensjahr.

Abschließende Angaben für die Geburtsjahrgänge 1977 bis 1983 liegen noch nicht vor. Die Wehrpflichtigen dieser Geburtsjahrgänge haben die Regelheranziehungsgrenze für den Grundwehrdienst (Vollendung des 25. Lebensjahres) noch nicht erreicht und können noch einberufen werden.

IV. Ausschöpfung der Jahrgänge durch die Bundeswehr (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

10. Wie viele Wehrpflichtige haben Wehrdienst geleistet

a) nur als Wehrpflichtige

Mit Stand 31. Dezember 2001 haben bisher Grundwehrdienst geleistet bzw. leisten zurzeit Grundwehrdienst:

Geburtsjahrgang	Anzahl GWD/FWD
1970	199.461
1971	191.153
1972	159.711
1973	144.990
1974	139.563
1975	140.900
1976	147.313
1977	145.466
1978	135.951
1979	121.031
1980	102.710
1981	64.095
1982	26.108
1982	4.081

b) als Wehrpflichtige, die sich dann freiwillig länger verpflichtet haben (bis max. zwei Jahre),

c) als Wehrpflichtige, die sich dann freiwillig länger verpflichtet haben (über zwei Jahre),

d) nur als freiwillige Soldaten mit max. zwei Jahren Dienstzeit,

e) nur als freiwillige Soldaten mit mehr als zwei Jahren Dienstzeit?

Eine auf Geburtsjahrgänge aufgeschlüsselte Statistik über den Verpflichtungszeitpunkt bzw. Verpflichtungszeitraum wird nicht geführt. Auswertungen über die Übernahmen/Einstellungen von Wehrpflichtigen als Soldaten auf Zeit (SaZ) stehen nur pro Kalenderjahr zur Verfügung und umfassen fünf bis sieben Geburtsjahrgänge.

Zu 10b) Verpflichtung und Übernahme als SaZ (bis max. zwei Jahre)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Anzahl	2.227	4.619	4.250	1.530	1.213	1.339	1.600	831	762	1.151	1.283

Zu 10c) Verpflichtung und Übernahme als SaZ (über zwei Jahre)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Anzahl	5.849	9.101	9.032	8.544	8.869	8.939	9.758	8.952	8.521	9.432	10.082

Zu 10d) Einstellung als SaZ (mit max. zwei Jahren Dienstzeit)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Anzahl	1.604	1.625	1.701	809	761	743	505	558	603	617	763

Zu 10e) Einstellung als SaZ (mit mehr als zwei Jahren Dienstzeit)

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Anzahl	5.744	6.681	8.733	8.750	8.908	10.726	9.783	9.377	9.280	9.959	12.580

Hinzu kommen in den Jahren 1991 bis 2000 pro Jahr 2 200, im Jahr 2001 2 150 Übernahmen / Einstellungen von Offizierbewerbern.

V. Ausschöpfung der Jahrgänge durch Ersatzdienste ohne Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

11. Wie viele Wehrpflichtige haben einen Dienst geleistet
    a) als Helfer im Katastrophenschutz (§ 13a WPflG),
    b) in der Entwicklungshilfe (§ 13b WPflG),
    c) im Vollzugsdienst der Polizei und beim Bundesgrenzschutz (§ 42 und § 42a WPflG)?

Von den nicht als Kriegsdienstverweigerer anerkannten Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1983 haben einen Dienst als Helfer im Zivilschutz oder Katastrophenschutz, Entwicklungsdienst bzw. Polizeivollzugsdienst geleistet bzw. leisten einen solchen:

Geburtsjahrgang	Zivil-/Katastrophenschutz* (§ 13 a WPflG)	Entwicklungsdienst* (§ 13 b WPflG)	Vollzugsdienst der Polizei und BGS* (§ 42, 42 a WPflG)
1970	13.508	10	3.499
1971	12.774	7	3.545
1972	11.123	3	3.387
1973	9.946	2	3.085
1974	10.426	1	2.940
1975	10.489	1	2.988
1976	10.697	0	3.115
1977	11.607	0	2.517
1978	10.978	0	1.927
1979	10.506	0	1.524
1980	10.086	1	1.336
1981	7.933	0	1.096
1982	5.124	0	760
1983	2.325	1	396

* Geburtsjahrgänge 1970 bis 1975 festgeschrieben wegen Vollendung des 25. Lebensjahres.

VI. Kriegsdienstverweigerer (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

12. Wie viele Wehrpflichtige der einzelnen Jahrgänge waren Kriegsdienstverweigerer:
    a) Zahl der Antragsteller?
    b) Zahl der anerkannten Kriegsdienstverweigerer?
    c) Wie viele Wehrpflichtige sind vor ihrer Einberufung zum Wehrdienst als Kriegsdienstverweigerer anerkannt worden?

Kriegsdienstverweigerung der Geburtsjahrgänge 1970 bis 1983:

Geburtsjahrgang	Zahl der Antragsteller	Anerkennungen Gesamt	Anerkennungen vor Einberufung zum Wehrdienst
1970	115.887	100.671	69.265
1971	126.112	108.171	78.651
1972	127.284	110.047	78.991
1973	116.503	98.143	86.279
1974	123.277	104.985	95.369
1975	128.662	110.789	102.846
1976	138.567	120.878	114.002
1977	142.996	123.822	117.224
1978	144.377	123.616	117.213
1979	149.873	126.095	120.017
1980	156.755	128.515	123.328
1981	137.016	107.698	104.549
1982	91.013	62.683	61.658
1983	28.673	14.133	14.011

VII. Ersatzdienste der anerkannten Kriegsdienstverweigerer (tatsächliche Dienstleistung)

Anmerkung zu den Fragen 13, 14 und 15:

Die Geburtsjahrgänge 1970 bis 1972 wurden in den Tabellen nicht mehr berücksichtigt, da davon ausgegangen werden kann, dass bei den 28-Jährigen und älteren keine Veränderungen im Datenbestand mehr stattfinden.

13. Wie viele anerkannte Kriegsdienstverweigerer haben

a) Zivildienst voll geleistet,

Zivildienst haben geleistet:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	88.337
1974	95.334
1975	101.001
1976	110.215
1977	110.110
1978	104.991
1979	96.771
1980	78.793
1981	33.975
1982	4.202
1983	15

b) Zivildienst nach angefangenem oder absolviertem Wehrdienst geleistet,

Zivildienst nach angefangenem oder absolviertem Wehrdienst haben geleistet:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	5.871
1974	2.684
1975	2.034
1976	1.684
1977	1.488
1978	1.311
1979	1.186
1980	830
1981	403
1982	75
1983	1

c) keinen Zivildienst geleistet, weil durch Wehrdienst abgegolten,

Weil bereits durch Wehrdienst abgegolten, brauchten anerkannte Kriegsdienstverweigerer im folgenden Umfang keinen Zivildienst mehr zu leisten:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	621
1974	542
1975	490
1976	449
1977	543
1978	480
1979	439
1980	386
1981	229
1982	83
1983	9

d) statt Zivildienst andere Ersatzdienste geleistet,

e) haben Ersatzdienst nach § 14 Zivildienstgesetz (ZDG) (Katastrophenschutz)

– nach § 14a ZDG (Entwicklungsdienst),
– nach § 14b ZDG (andere Dienste im Ausland),
– nach § 15 ZDG (Polizeivollzugsdienst),
– nach § 15a ZDG (freies Arbeitsverhältnis),

Statt Zivildienst einen anderen Dienst geleistet haben:

Geburtsjahrgang	Zivil-/Katastrophenschutz (§ 14 ZDG)	Entw.Dienst (§ 14 a ZDG)	Andere Dienste im Ausland (§ 14 b ZDG)	Polizeivollzugsdienst (§ 15 ZDG)	Freies Arbeits-Verhältnis (§ 15 a ZDG)
1973	*1.691*	3	207	70	128
1974	*1.631*	3	232	73	93
1975	*1.637*	1	314	77	49
1976	*1.583*	1	414	61	34
1977	1.670	1	441	57	22
1978	1.498	1	545	58	13
1979	1.417	0	574	87	6
1980	1.135	0	545	88	1
1981	640	0	202	83	0
1982	38	0	16	27	0
1983	0	0	2	2	0

f) wurden einberufen, haben aber keinen Dienst geleistet, da nicht angetreten?

Zum Zivildienst einberufene anerkannte Kriegsdienstverweigerer ohne Dienstantritt:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	246
1974	230
1975	196
1976	149
1977	101
1978	87
1979	74
1980	48
1981	24
1982	5
1983	2

VIII. Dienstausnahmen bei anerkannten Kriegsdienstverweigerern (aufgeschlüsselt nach Jahrgängen)

14. Wie viele anerkannte Kriegsdienstverweigerer mussten wegen gesetzlicher Zivildienstausnahmen auf Dauer freigestellt werden
    - nach § 9 Abs. 1 des ZDG (Ausschluss),
    - nach § 10 des ZDG (Befreiung),
    - nach § 13 des ZDG (unzumutbare Härte),
    - nach § 16 des ZDG (UK-Stellung),

    a) weil die Dienstfähigkeit nach Musterung weggefallen ist,

Gesetzliche Zivildienstausnahmen:

Geburtsjahrgang	Ausschluss (§ 9 Abs. 1 ZDG)	Befreiung* (§ 10 ZDG)	Unzumutbare Härte (§ 13 ZDG)	Unabkömmlichstellung (§ 16 ZDG)
1973	28	286	12	23
1974	34	219	22	13
1975	24	165	10	13
1976	15	148	0	15
1977	15	126	4	13
1978	8	137	3	1
1979	7	134	0	4
1980	3	109	0	0
1981	4	65	0	1
1982	0	26	2	0
1983	0	3	0	0

* Einschließlich „dritte Söhne“ (wurden bisher gesondert nachgewiesen).

b) vor Dienstantritt,

c) nach Dienstantritt?

Wegfall der Dienstfähigkeit:

Geburtsjahrgang	vor Dienstantritt	nach Dienstantritt
1973	1.079	2.054
1974	942	1.931
1975	880	1.693
1976	940	1.729
1977	1.238	1.626
1978	1.411	1.524
1979	1.710	1.315
1980	1.989	994
1981	1.374	645
1982	403	194
1983	22	13

15. Wie viele anerkannte Kriegsdienstverweigerer mussten wegen administrativer Zivildienstausnahmen auf Dauer freigestellt werden?

Wegen administrativer Zivildienstausnahmen auf Dauer freigestellt sind:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	1.017
1974	932
1975	946
1976	1.000
1977	1.165
1978	1.088
1979	1.015
1980	855
1981	524
1982	258
1983	59

IX. Einberufungsreserve der Bundeswehr

16. Wie viele tauglich gemusterte Wehrpflichtige ohne gesetzliche Wehrdienstausnahmen oder dauerhafter Befreiung bzw. Zurückstellung sind aus den Geburtsjahrgängen 1973 bis 1983 jeweils noch nicht einberufen?

Mit Stand 31. Dezember 2001 waren von den wehrdienstfähigen und für den Wehrdienst verfügbaren Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1973 bis 1983 noch nicht einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl*
1973	265
1974	314
1975	384
1976	300
1977	24.303
1978	37.923
1979	48.113
1980	53.637
1981	44.732
1982	23.186
1983	6.429

* Ab Geburtsjahr 1977 noch heranziehbar, grds. bis zur Regelaltersgrenze

X. Einberufungsreserve Zivildienst

17. Wie viele tauglich gemusterte anerkannte Kriegsdienstverweigerer ohne gesetzliche Wehrdienstausnahmen oder dauerhafter Befreiung bzw. Zurückstellung sind aus den Geburtsjahrgängen 1973 bis 1983 jeweils noch nicht zum Zivildienst herangezogen worden?

Von den anerkannten Kriegsdienstverweigerern und für den Zivildienst Verfügbaren sind noch nicht einberufen:

Geburtsjahrgang	Anzahl
1973	446
1974	837
1975	1.201
1976	1.578
1977	3.136
1978	5.474
1979	9.083
1980	15.424
1981	22.841
1982	28.393
1983	13.785

XI. Grundwehrdienst im Jahr 2001

18. Wie viele Wehrpflichtige wurden in diesem Jahr einberufen?

Im Jahr 2001 wurden 168 543 Wehrpflichtige zum Grundwehrdienst (versandte E-Bescheide) einberufen.

19. Bei wie vielen musste die Einberufung zurückgenommen werden
   - aus gesundheitlichen Gründen,
   - wegen gesetzlicher Wehrdienstausnahmen einschließlich Einberufungshindernisse und Unabkömmlichstellungen?

Eine Aufschlüsselung der Gründe, warum Einberufungen zurückgenommen werden mussten, ist nicht möglich. Die Zurücknahme oder der Widerruf eines Einberufungsbescheides kann erfolgen aus Gründen, die in der Person des Wehrpflichtigen begründet sind (erneute Ermessensprüfung der Wehrersatzbehörden, gesetzliche oder administrative Wehrdienstausnahmen, gesundheitliche Gründe, Unabkömmlichstellungen) oder die haushaltsbedingt sind (Nachbesetzungssperren).

20. Wie viele wurden als Ersatz für Ausfälle vorbenachrichtigt?

Als Ersatz für Ausfälle im Jahr 2001 wurden 26 441 Wehrpflichtige vorbenachrichtigt.

21. In wie vielen Fällen war ein Ersatz für Ausfälle nicht mehr möglich?

Ersatz für Ausfälle war in 5 049 Fällen nicht mehr möglich.

22. Wie viele haben den Grundwehrdienst angetreten?

Den Grundwehrdienst hatten 129 441 Wehrpflichtige anzutreten.

23. Wie viele waren nach Ablauf eines Monats noch im Grundwehrdienst?

Als Grundwehrdienstleistende waren nach Ablauf eines Monats 125 715 Wehrpflichtige im Dienst.

24. Wie viele Strafanzeigen wegen eigenmächtiger Abwesenheit (§ 15 Wehrstrafgesetz – WStG) wurden in diesem Jahr gestellt (bitte den Grund angeben, wenn keine Angaben möglich)?

25. Wie viele Strafanzeigen wegen Fahnenflucht (§ 16 WStG) wurden gestellt (bitte den Grund angeben, wenn keine Angaben möglich)?

Es liegen keine Erkenntnisse darüber vor, wie viele Strafanzeigen wegen eigenmächtiger Abwesenheit oder Fahnenflucht im Jahr 2001 gestellt wurden, da über Strafanzeigen keine Statistik gerührt wird.

26. In wie vielen Fällen wurden gegenüber Soldaten Disziplinararreste verhängt (bitte nach Dauer sowie nach Wehrpflichtigen und Freiwilligen aufgeschlüsselt)?

Im Jahr 2001 kam es insgesamt in 2 811 Fällen zur Ahndung von Dienstvergehen durch Disziplinararrest. Darunter waren in 2 390 Fällen Grundwehrdienstleistende betroffen. Die anderen Disziplinararreste entfielen auf Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und freiwillig länger dienende Wehrpflichtige.

XII. Zivildienst im Jahr 2001

27. Wie viele Zivildienstpflichtige wurden in diesem Jahr einberufen?

Im Jahr 2001 sind 130 325 Zivildienstpflichtige einberufen worden.

28. Bei wie vielen musste die Einberufung aus gesundheitlichen Gründen zurückgenommen werden?

29. Bei wie vielen musste die Einberufung zurückgenommen werden wegen gesetzlicher Zivildienstausnahmen einschließlich Einberufungshindernisse und Unabkömmlichstellungen?

Über die Zahl der Einberufungen zum Zivildienst, die aus gesundheitlichen Gründen, wegen gesetzlicher Zivildienstausnahmen/Einberufungshindernissen oder Unabkömmlichstellungen zurückgenommen werden mussten, liegen keine statistischen Auswertungen vor.

30. Wie viele haben in diesem Jahr den Dienst angetreten?

Im Jahr 2001 haben 130 095 Zivildienstpflichtige den Dienst angetreten.

31. Wie viele Strafanzeigen wurden wegen eigenmächtiger Abwesenheit (§ 52 ZDG) in diesem Jahr gestellt?

32. Wie viele Strafanzeigen wurden wegen Dienstflucht (§ 53 ZDG) in diesem Jahr gestellt?

Die beim Bundesamt für den Zivildienst geführte Statistik fasst die Tatbestände der §§52 und 53 ZDG zusammen. Insgesamt wurden 764 Strafanzeigen gestellt.

XIII. Musterungen

33. Wie viele Musterungen sind jährlich seit 1991 durchgeführt worden?

34. Wie viele Erstmusterungen sind jährlich seit 1991 durchgeführt worden?

35. Wie waren die Ergebnisse der Musterungen (bitte nach den einzelnen Tauglichkeitsgraden aufführen)?

36. Wie waren die Ergebnisse der Erstmusterungen (bitte nach den einzelnen Tauglichkeitsgraden aufführen)?

In den Datenbeständen des Wehrersatzwesens kann nicht nach Erstmusterungen und erneuten Musterungen unterschieden werden. Die nachstehende Tabelle enthält die Ergebnisse der in den Jahren 1995 bis 2001 insgesamt abgeschlossenen Musterungsverfahren. Für die Jahre 1991 bis 1994 liegen keine auswertbaren Bestände vor.

im Jahr	Verwendungsgrad						
	1	2	3	4	5	7	Gesamt
1995	20.576	230.290	63.075	27.160	38.537	15.893	395.531
1996	26.678	253.545	69.065	23.518	37.115	18.643	428.564
1997	29.727	257.025	68.338	18.624	37.243	16.570	427.527
1998	29.527	249.917	67.225	14.941	40.238	15.970	417.818
1999	28.978	231.253	67.897	13.028	40.541	13.961	395.658
2000	25.526	219.781	66.578	12.527	41.801	15.271	381.484
2001	20.026	217.765	66.270	12.074	54.549	119	370.803

XIV. Reserveübungen im Jahr 2001

37. Wie viele Wehrübungstage wurden im Jahre 2001 insgesamt abgehalten?

Im Jahr 2001 wurden 625 902 Wehrübungstage in Anspruch genommen.

38. Wie viele Reservisten haben im Jahre 2001 an Wehrübungen teilgenommen
    - als ehemalige Grundwehrdienstleistende,
    - als ehemalige freiwillig länger dienende Wehrdienstleistende,
    - als Zeitsoldaten?

Im Jahr 2001 haben 25 259 Reservisten Wehrübungen geleistet. Aufgeschlüsselt nach ihren früheren Dienstverhältnissen sind dies:

- 6 469 Grundwehrdienstleistende
- 844 freiwillig länger dienende Wehrpflichtige
- 15 719 Soldaten auf Zeit
- 1 765 Berufssoldaten
- 462 Sonstige, die über eine Wehrübung Zugang zur Bundeswehr gefunden

haben.

XV. Personalplanung

39. Wie viele Dienstposten für Grundwehrdienstleistende sind für die Jahre 2002 bis 2015 eingeplant?

    Wie viele Einberufungen ergeben sich daraus (bitte je aufgeschlüsselt nach Jahren)?

40. Wie viele Dienstposten für freiwillig Wehrdienstleistende sind für die Jahre 2002 bis 2015 eingeplant?

    Wie viele Einberufungen ergeben sich daraus (bitte je aufgeschlüsselt nach Jahren)?

41. Welcher personelle Ergänzungsbedarf an männlichen Freiwilligen werden für die Jahre 2002 bis 2015 prognostiziert?

In den Organisationsgrundlagen der Streitkräfte werden nur Mannschaftsdienstposten und keine speziellen Dienstposten für Wehrpflichtige ausgebracht. Die Anzahl der jährlichen Einberufungen richtet sich nicht nach den verfügbaren

Dienstposten, sondern ausschließlich nach der im Haushaltplan festgelegten Veranschlagungsstärke[1)] (VAS). Nach derzeitigem Planungsstand stellt sich der Regenerationsbedarf an Wehrpflichtigen (GWDL/FWDL) und Soldaten auf Zeit (SaZ) wie folgt dar:

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
VAS -GWDL	83.000	70.000	62.900	61.400	59.400	58.400	57.400
Einberufungen GWDL[2]	118.000	97.369	84.085	82.079	79.406	78.069	76.732

[1)] Bezeichnung für die Festlegung im jährlichen Haushaltsplan, bis zu welcher Höhe die Gesamtzahl der zugewiesenen Planstellen, Stellen für GWDL und FWDL im Jahresdurchschnitt genutzt werden darf.

[2)] Berechnungen ab 2004 auf der Grundlage der voraussichtlich zugestandenen VAS (ohne Statuswechsler).

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
VAS -GWDL	56.400	55.400	54.400	53.000	53.000	53.000	53.000
Einberufungen GWDL[2]	75.395	74.059	72.722	70.850	70.850	70.850	70.850

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
VAS - FWDL	24.000	24.500	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Einberufungen FWDL	11.704	10.440	13.975	13.975	13.975	13.975	13.975

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
VAS - FWDL	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000	27.000
Einberufungen FWDL	13.975	13.975	13.975	13.975	13.975	13.975	13.975

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
VAS - BS/SaZ	189.000	190.000	192.500	194.000	196.000	197.000	198.000
Ergänzungsbedarf[3]	23.942	23.496	22.038	22.198	22.410	22.517	22.623

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
VAS -BS/SaZ	199.000	200.000	201.000	202.400	202.400	202.400	202.400
Ergänzungsbedarf[3]	22.729	22.836	22.942	23.091	23.091	23.091	23.091

[3)] Ergänzungsbedarf (nur Männer) beinhaltet Einstellungen ungedienter und Statuswechsler; berechnet ab 2004 auf der Grundlage der voraussichtlich zugestandenen VAS. Statuswechsler werden zunächst als GWDL durch die Kreiswehrersatzämter einberufen.



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333